

Vom Zauber der Raunächte

Ditzingen. Ein stimmungsvoller Friedhofsrundgang „zwischen den Jahren“ führt zu den Ursprüngen des Brauchtums

Von Alters her wurden in fast allen Kulturen und Religionen die „Raunächte“ mit besonderen Ritualen und Bräuchen begangen - vom 25. Dezember bis zum 6. Januar im neuen Jahr. Ein Friedhofsrundgang mit „Ewig anders Ditzingen“ führt zu den Ursprüngen dieses Brauchtums: und erklärt die Rituale-

Geheimnisvolle Mittwinterzeit

Als Raunächte oder Rauhnächte bezeichnet man einige Nächte um den Jahreswechsel, denen im europäischen Brauchtum eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Meist handelt es sich um die Zwölf Weihnachtstage vom Weihnachtstag (25. Dezember) bis zum Dreikönigtag. Nach dem Volksglauben zogen sich die stürmischen Mächte der Mittwinterzeit in der Nacht auf den 6. Januar zurück, „die Wilde Jagd“ begab sich zur Ruhe. Die zwölf Raunächte waren daher als Bauernregel auch bestimmend für das Wetter und für das allgemeine Gelingen im neuen Jahr und



Im Fackelschein.

Foto: pixabay/confessus

deshalb mit einer Vielzahl an Ritualen verbunden.

„Ewig anders Ditzingen“ betreut als Gruppe des ehrenamtlichen Engagements den „Garten der Erinnerung“, auf dem Ditzinger Friedhof. Und wählt ihn jetzt als Ausgangs- und Endpunkt eines stimmungsvollen Rundganges „zwischen den Jahren“. Der führt mit Fackeln und Laternen über das Areal, informiert über die Ursprünge und Bräuche rund um die Raunächte und wird durch ausgewählte Texte untermalt. Den Rahmen bildet eine Feuershow und auch traditionelles Räucherwerk wird vorgestellt. Zum Abschluss sind die Teilnehmer zu Gesprächen bei Glühwein und Punsch eingeladen. (sm)

INFO:

Treffpunkt ist am Sonntag, 29. Dezember, um 17 Uhr im „Garten der Erinnerung“, nahe der Baumgräber auf dem Ditzinger Friedhof. Die Gäste können gerne auch eigene Laternen und Fackeln mitbringen, soweit vorhanden, sowie Ihren eigenen Trinkbecher. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.